

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 45 (1947)

Heft: 11

Nachruf: Edwin Lips

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

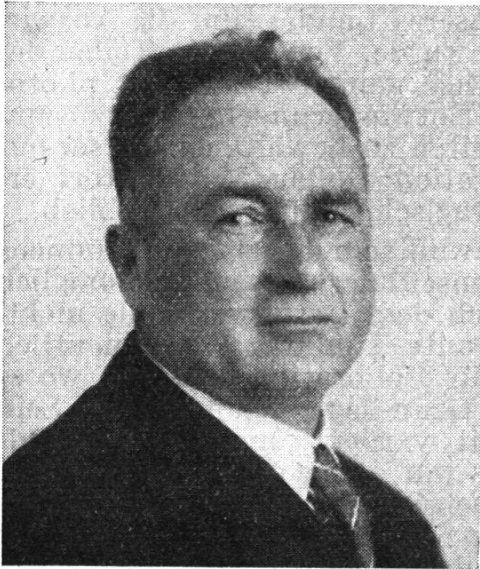
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Edwin Lips †



Am 18. Oktober 1947 wurde Vermessungsingenieur Edwin Lips zu Grabe getragen. Aus allen Teilen des Landes waren Freunde und Kollegen des Verstorbenen herbeigeeilt, um ihm an der Abschiedsfeier im Krematorium Zürich die letzte Ehre zu erweisen.

Edwin Lips, heimatberechtigt in Schlieren, wurde am 30. August 1894 in Veltheim-Winterthur als ältester Sohn eines Sekundarlehrers geboren. In seinem sechsten Lebensjahr übersiedelte die Familie nach Rikon im Tößtal. Da wuchs der Junge in engstem Kontakt mit der Landwirtschaft heran und da formte sich in ihm der Wunsch nach einem naturverbundenen technischen Beruf. Er bezog vorerst die Oberrealschule in Winterthur und nach abgelegter Maturitätsprüfung die Eidg.

Techn. Hochschule. Studium der Geologie oder der Vermessung, diese Frage war für ihn nicht leicht zu entscheiden. Er wählte die Vermessung, um im Lande bleiben zu können.

Als Edwin Lips nach abgelegten Prüfungen der Weg ins Berufsleben offen stand, betätigte er sich vorerst als Assistent für Kulturtechnik bei Prof. Zwicky und sodann bei Prof. Wolfer für Astronomie. Seinem idealen Sinn hätte das Lehramt nahegelegen; in realistischer Abwägung der Möglichkeiten wählte er den Weg des freierwerbenden Ingenieurs. Um für die Praxis gerüstet zu sein, erwarb er im Jahre 1921 das Grundbuchgeometerpatent und betrieb von 1922 an bis zu seinem allzufrühen Tode ein Vermessungsbüro in Elgg.

Edwin Lips war eine starke, abgerundete Persönlichkeit, die still auf seine Berufskollegen und alle, die längere Zeit mit ihm zu tun hatten, wirkte. Einem Leitstern verschrieb er sich gleich zu Anfang seines beruflichen Wirkens und folgte ihm dauernd: jede Arbeit vollkommen zu tun, um der Arbeit als Kunstwerk willen. Er fand hohe Befriedigung bei solchem Wirken und keiner seiner zahlreichen Auftraggeber wurde je um die Qualität geprellt. So wuchs das Vertrauen in sein Können und in sein Geschäftsgebaren stetig und das junge Unternehmen blühte auf. Bald konnte er einen Freund in sein Geschäft als Teilhaber aufnehmen; nach dessen frühen Tod blieb er wieder allein Verantwortlicher.

Freund Edwin bildete sich mit klaren Überlegungen sein Urteil über eine Sache selbst und verfolgte dann unbeirrt und überaus tatkräftig sein Ziel. Es mag seinerzeit vielen als äußerst gewagtes Unternehmen erschienen sein, als der Verstorbene seinem Betrieb ein Büro für Photogrammetrie angliederte. Aber mit seiner gründlichen wissenschaftlichen Schulung und im Bewußtsein des eigenen Könnens erkannte er, daß dieses neuzeitliche Verfahren noch einer wesentlichen Leistungssteigerung fähig sei. Die Entwicklung hat seinem wagemutigen Schritt recht gegeben und als innerste Befriedigung durfte er für sich das Lob entgegennehmen, muster-gültige Arbeiten geleistet und zum technischen Fortschritt der Photogrammetrie wesentlich beigetragen zu haben. Sein initiativer Geist führte ihn dazu, mit zwei weiteren photogrammetrischen Unternehmungen die Schweiz. Luftvermessungs-AG. zu gründen. Doch er erkannte bald, daß die Ungunst der Zeit die Bestrebungen paralyisierten und er brach recht-

zeitig alle ins Ausland weisenden Fäden ab, um mit ganzer Kraft auf dem Posten zu sein für sein geliebtes Vaterland.

Und die Bürde war wahrlich nicht leicht, die dem Verstorbenen in der Folge im Kampfe um die Existenz unseres Landes, um die Auswirkung unserer Ernährungsbasis aufgeladen wurde. Von großen Teilen des „Reduits“ hatte er im Auftrage der Armee genaue Pläne auf photogrammetrischem Wege herzustellen. Viele Entwässerungen, Güterzusammenlegungen und andere Meliorationsarbeiten zu bewältigen. Es sei nur das großzügige Werk der Integralmelioration Goßau-Mönchaltorf erinnert, dessen Abschluß zu erleben ihm tragischerweise versagt blieb.

Freund Lips war bei aller, auf dem Bewußtsein des eigenen Könnens beruhender Sicherheit ein bescheidener Mensch, der so wenig als möglich in Erscheinung trat. Doch versagte er sich dem Berufsverbände nicht, wenn er seiner Mitarbeit nicht entzogen konnte. Und das war namentlich der Fall bei der Aufstellung des Tarifes für Meliorationsarbeiten, wo er mit souveräner Beherrschung des Stoffes Grundlegendes mitschuf. Sein hohes Berufsethos und seine Eindeutigkeit wurden von allen Verhandlungspartnern gleicherweise anerkannt. Es war daher durchaus gegeben, daß er in der Folge als Präsident der schweizerischen Taxationskommission gewählt wurde und den Posten eines Sekretärs des Verbandes der praktizierenden Grundbuchgeometer versah. Er wird in diesen Chargen nicht vollwertig zu ersetzen sein.

Es liegt viel menschliche Tragik im frühen Tode unseres lieben Freundes. Bis in seine letzten wachen Stunden war er noch erfüllt von Plänen. Aber wir wollen ob aller Trauer den Dank dafür nicht vergessen, daß es ihm beschieden war, im Berufe Großes zu leisten und Freundschaft zu geben.

B.

Kleine Mitteilungen

70. Geburtstag von Dr. h. c. Heinrich Wild



Am 15. November 1947 begeht Dr. h. c. Heinrich Wild in Baden seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar tritt in voller körperlicher und geistiger Frische in sein achtens Dezennium ein. Seit unserer Berichterstattung im Jahrgang 1937 dieser Zeitschrift (S. 262) hat er sich mit der Ent-